

Der Modulschrank stellt eine vollwertige Alternative zum Betonschaltheus dar. Anknüpfungspunkte für die Entwicklung des Modulschranks waren die häufig hohen Nebenkosten von Betonschaltheusern und der Wunsch von DB Station & Service die große Anzahl von verschiedenen Schaltschrank auf den Bahnhöfen zu verringern.

## Nutzung durch mehrere Versorgungsträger gleichzeitig möglich

Der Modulschrank kann durch mehrere Versorgungsträger gleichzeitig genutzt werden. Je nach Bedarf können eingerichtet werden:

- VNB-Anschluss (Zähleranschluss säule oder Wandlermessung),
- Traforaum bei galvanischer Trennung von VNB-Netz zum Bahn-Netz,
- Verteiler-Raum für DB Netz,
- Verteiler-Raum für DB Station & Service (mit LON oder MAS 90)
- Raum für Telekommunikation.

Der Telekommunikationsraum ist dabei standardmäßig mit 19-Zoll-Schwenkrahmen, Stromversorgung und Heizung bzw. Kühlung zur Einhaltung der unteren und oberen Grenztemperatur von 5°C bzw. 40°C ausgestattet.

Jeder Raum verfügt über ein eigenes Schließsystem und kann mit einer Schwenktür ausgerüstet werden. Dabei können maximal drei Module von je 277mm Breite nebeneinander angebracht werden.

Der Modulschrank wird auf einer vorbereiteten Betonplatte von 30 cm Stärke (davon 20 cm im Erdreich) aufgestellt. Die Kabelzuführung erfolgt durch zuvor eingebrachte Leerverrohrung, welche in Position und Maßen von der GET GmbH vorgegeben wird.

Eine Prüfung der Standsicherheit von Modulschränken bei Einwirkung von Windkräften und Druck-Sog-Einwirkung durch Zugverkehr liegt vor.

Für den Telekommunikations-Raum liegt zudem eine Wärmebedarfsberechnung nach DIN 4701 vor.



### Referenzobjekt Modulschrank an der Bahnstrecke Weimar – Stadtilm

Ausgestattet mit:

- Zähleranschluss säule
- Steuerbeleuchtungseinrichtung
- Kommunikationsteil



### Referenzobjekt Modulschrank EK 400 M8/4 Bahnhof Strausberg

Ausgestattet mit:

- Wandlermessung 630A nach TAB SW Strausberg
- Netztrennung durch zwei Trenntrafos (120kVA und 50 kVA)